



Maler und Sänger Alexander Jakab: Hunderte Öl- und Acrylbilder am Dachboden seines Hauses beim Laaer Wald in Wien.

Kriminalist, Sänger und Maler

Der pensionierte Kriminalbeamte Alexander Jakab malt Landschaften, Blumen, Tiere und Porträts. Er tritt auch als Bariton-Sänger von Operettenliedern und Wiener Liedern auf.

Ich wollte immer schon Sänger werden, auch Maler“, erzählt Alexander Jakab. Mit dem Malen hat der heute 73-Jährige erst vor sieben Jahren begonnen, als er schon lange als Kriminalbeamter in Pension war. Seitdem schafft er jede Woche mindestens ein Acryl- oder Ölbild. „Am liebsten male ich Landschaften und auch Tiere“, betont Jakab. Etwa drei Tage arbeitet er im Durchschnitt an einem Werk. „Ich bin Autodidakt und habe nur einen Kurs im Aktzeichnen absolviert“, sagt der Künstler.

Alexander Jakab wurde am 15. Oktober 1937 als jüngstes von zehn Kindern in Langenzersdorf geboren. Nach einer Lehre als Kürschner, dem Präsenzdienst und kurzer beruflicher Tätigkeit trat Jakab Ende 1959 in die Wiener Sicherheitswache ein. 1968 absolvierte er den Kriminalbeamtenkurs, danach kam er in das damalige Büro für Erkennung, Kriminaltechnik und Fahndung, wo er im Bereich Daktyloskopie tätig war. Weitere Stationen seiner kriminalpolizeilichen Karriere waren das Bezirkspolizeikommissariat Josefstadt, das Sicherheitsbüro, das Kriminalbeamteninspektorat und die Wachungsgruppe des Bundespräsidenten Dr. Rudolf Kirchschläger. Zuletzt diente Jakab in der Erhebungsgruppe des Kriminalbeamteninspektorats.

Nach seiner Pensionierung besuchte Jakab Kurse über Mineralienkunde, be-

schäftigte sich mit edlen Steinen und unterstützte seine Frau Gerlinde, die ein Mineraliengeschäft in Wien-Favoriten führte. Geschäftsreisen führten ihn unter anderem nach Südafrika, Brasilien und Indien. Im Jänner 1988 traf er in Kalkutta mit Mutter Theresa zusammen. „Es war die eindrucksvollste Begegnung in meinem Leben“, schildert Jakab. „Ich habe ihre Aura gespürt.“ Auf dem Dachboden seines Reihenhauses beim „Böhmischen Prater“ in Wien-Favoriten lagern Hunderte Bilder, viele davon zeigen Motive seiner Umgebung: Laaer Wald, Butterteich, Annakapelle und andere bekannte und weitgehend unbekannte Stellen beim „Böhmischen Prater“ und im anschließenden Erholungsgebiet.

Der „Böhmische Prater“ selbst bietet viele Motive. Um ein Ausflugsgasthaus auf dem Laaer Berg hatten sich um 1880 Schausteller angesiedelt, die meisten aus Böhmen und Mähren, wie auch die meisten Arbeiter der großen Ziegelfabrik Drasche, die das kleine Vergnügungszentrum besuchten. Ende 1944 wurden die meisten Attraktionen bei einem Bombenangriff zerstört. Der „Böhmische Prater“ wurde aber nach dem Zweiten Weltkrieg wieder aufgebaut. Hier, im „Tivoli-Center“ stellte Alexander Jakab einen Teil seiner Bilder aus. Seit einigen Jahren signiert der Künstler seine Bilder mit „Xandl vom Wienerfeld“.

„Wiener Blut“. Alexander Jakabs zweites großes Hobby ist das Singen – vor allem Wiener Lieder und Operettenstücke. Schon in jungen Jahren machte er eine Gesangsausbildung. Im Duo mit der Sopranistin Brigitta Matheis, die ihre Gesangsausbildung am Konservatorium der Stadt Wien absolvierte, tritt er als Gruppe „Wiener Blut“ auf, oft begleitet vom Pianisten Plamen Stojanov. Das Programm von „Wiener Blut“ umfasst Oper, Operette, Musicals, Chansons und Filmschlager aus den 20er- und 30er-Jahren sowie viele bekannte und selten gehörte Wienerlieder. Der pensionierte Kriminalbeamte gab zahlreiche Konzerte, unter anderem in Kurhotels, Nostalgiezügen und Seniorenheimen und etwa einmal im Monat tritt er in einem Veranstaltungsort in Wien-Neubau auf. Der vielseitige Künstler war Initiator und langjähriger Obmann des Operettenstudios „Wiener Note“.

Jakab spricht auch fließend ungarisch – seine Eltern stammten aus Ungarn; sie sind nach dem Ersten Weltkrieg nach Niederösterreich gekommen. Seit einem Jahr lernt der Vater von drei Töchtern auch Italienisch und er liest sehr viel. Alexander Jakab ist trotz seiner 73 Jahre noch sehr bildungshungrig: „Ich habe immer das Gefühl in mir, dass ich bei der Bildung einen Nachholbedarf habe.“ W. S.

Kontakt: Alexander Jakab, Telefon +43-664-73107269, +43-1-6886856

FOTOS: WERNER SARTTNER